

42 - 28. 02. 1992

# Mit Schiffsamt an „runden Tisch“

## Debatte über Kabel im Mühlarm im Nackenheimer Rat

m. NACKENHEIM — Das Stromkabel im Nackenheimer Mühlarm, das aus Sicherheitsgründen entfernt werden soll (wir berichteten), beschäftigte auch den Gemeinderat. Das Kabel versorgte bislang die DLRG-Station auf der Insel Kisselwörth mit Energie. Bürgermeister Günter Ollig erläuterte, daß die Gemeinde selbst daran interessiert sei, das Gemeindehaus auf der Insel an das Stromnetz anzuschließen. Vor sieben Jahren habe das EWR ein Angebot für die Arbeiten in Höhe von rund 80 000 Mark gemacht. Die Kosten würden heute bei rund 100 000 Mark liegen. Allein die Überquerung des Rheinarms mittels Masten würde 20 000 Mark verschlingen. Weiterhin müsse geklärt werden, wer die Verantwortung für die vorschriftsmäßige Verlegung des Kabels trage. Beim Land solle die Genehmigung zur Verlegung im Überschwemmungsbereich eingeholt werden.

Seine Fraktion wolle der DLRG helfen, sagte SPD-Sprecher Richard Speckenheuer. Einige Punkte seien noch zu klären und es müsse ein Gespräch mit den Lebensrettern anberaumt werden. Eine Rettungsstation ohne Strom gebe es am ganzen Rhein nicht, hob Siegbert Weber (fraktionslos) hervor.

Frieder Stauder (BLN) schlug vor, wegen der Veranstaltungen auf der Insel die Befreiung von der Naturschutzverordnung zu beantragen. Hier gehe es nicht um das Feiern,

sondern um die Aufgaben der Lebensretter, erwiderte CDU-Sprecher Alfred Hoffmann. Das Gelände rund um die DLRG-Station sei ein Naherholungsgebiet für die Nackenheimer. Auch Bardo Kraus (CDU) wändte sich gegen die Ausführungen von Stauder und führte an, Nackenheim müsse nicht als Bittsteller auftreten, um auf die Insel zu kommen. Willi Wöll von der gleichen Fraktion schlug ein Gespräch zwischen Gemeinde, DLRG, EWR und dem Wasser- und Schiffsamt Mannheim vor. Die Anregung wurde bei einer Enthaltung angenommen.

Nach dem Straßennutzungsplan des Ingenieurbüros Weiland wird die Gemeinde beim Straßenbauamt Mainz einen Zuschußantrag zum Ausbau der innerörtlichen Hauptverkehrsstraßen stellen. Aufgeführt wurden auf einmütigen Beschluß: die verlängerte Pfarrer-Denner-Straße, die Weinbergstraße von Königsberger Straße bis zur Langgasse, der Carl-Zuckmayer-Platz, die Carl-Zuckmayer-Straße, der Carl-Gunderloch-Platz sowie die Bellenäckerstraße.

Bei einer Enthaltung beauftragte der Rat das Büro Stadtgestaltung Hansjörn Müller, für die Gestaltung des Gemeindegrundstückes vor dem Hotel Kulla ausschreibungsreife Pläne vorzulegen. Der Übernahme der Feldwege aus dem vergangenen Flurbereinigungsverfahren in das Eigentum der Gemeinde stimmten die Ratsmitglieder einhellig zu.